

Besprechungsprotokoll 2. Treffen/Meeting vom 15.02.2022

Arbeitsgruppe – Neubau einer Turnhalle -

Mitglieder anwesend:

Verwaltung:

Erste Bürgermeisterin Frau Jechnerer
Kämmerer Herr Meyer
Bauamtsleiter Herr Jechnerer
Bautechnik Herr Hammer / Schriftführer

Planer:

Herr Fürhäufer

Interessensvertreter der Fraktionen/Vereine/Schulleitung:

Herr R. Goth	Herr G. Rammner/Anrufer 1
Herr M. Weis	Herr G. Heller / Anrufer 2
Herr G. Schimmel	Frau S. Hector
Herr M. Hertlein	Frau K. Ehrhardt
Herr A. Jechnerer	Herr W. Winter
Herr E. Bartsch	Herr C. Fischer

Mitglieder nicht anwesend:

Herr C. Enz
Herr J. Lößlein
Herr F. Oberfichtner
Herr J. Knaudt

1. Begrüßung (D. Jechnerer)

Erste Bürgermeisterin Frau Dorina Jechnerer begrüßte alle anwesenden Mitglieder zum 2. Treffen der Arbeitsgruppe „Neubau einer Turnhalle“.

2. Rückblick (D. Jechnerer)

Im ersten Treffen des Arbeitskreises „Neubau einer Turnhalle und Außensportanlagen“ am 27.09.2021 stellten die einzelnen Interessensvertreter sich und ihre entsprechenden Bedarfe zu einer neuen Turnhalle vor.

Zusammenfassend wurde festgehalten:

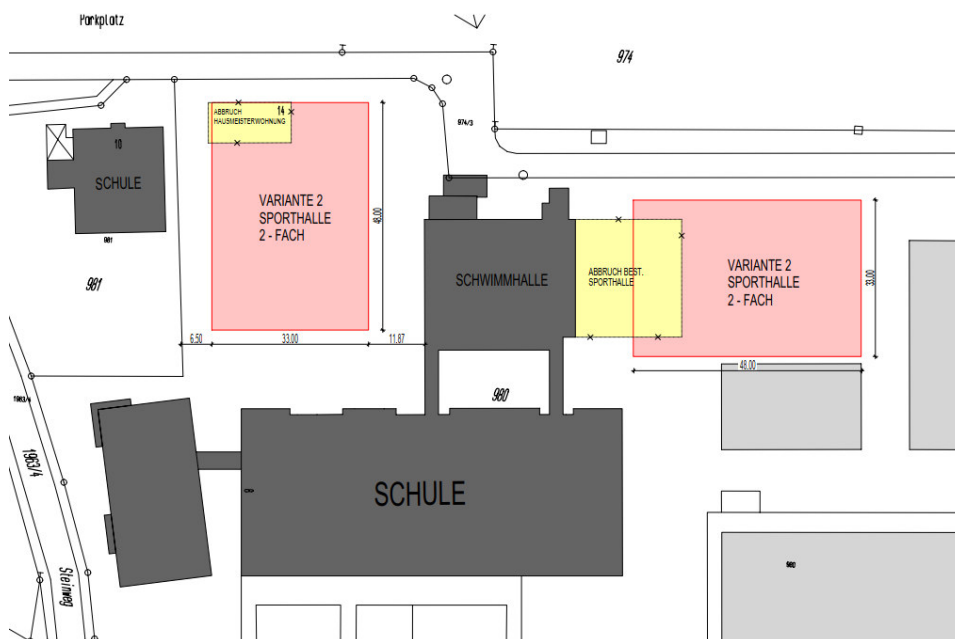
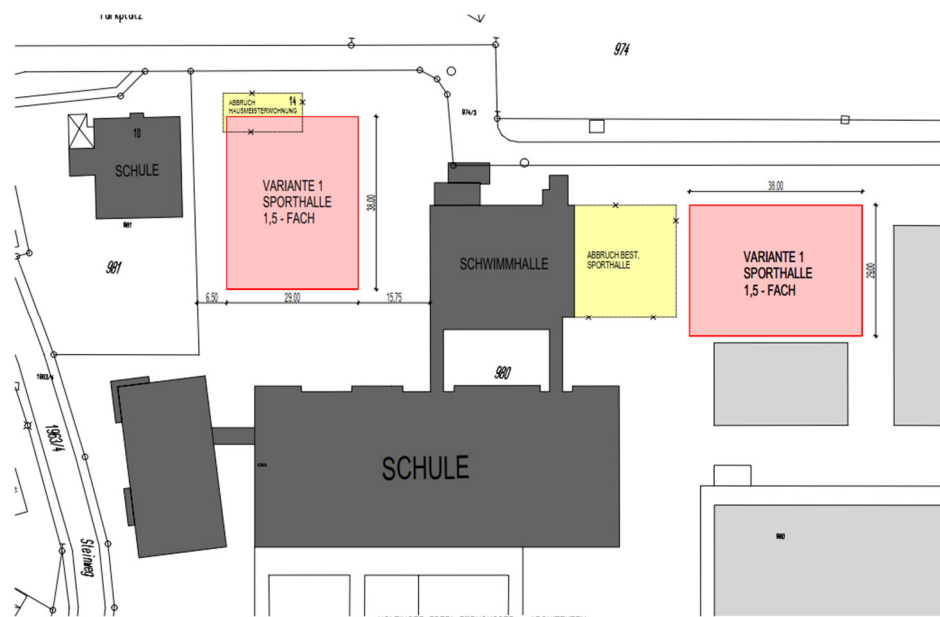
- Erhöhter und steigender Raum und Platzbedarf der Schulen
- Energetisch nachhaltig bauen
- Standortentscheidung mit Blick auf das Außensportgelände und evtl. Kompensationsbau für den Rechtsanspruch „Ganztagesbetreuung ab Schuljahr 2026/2027“

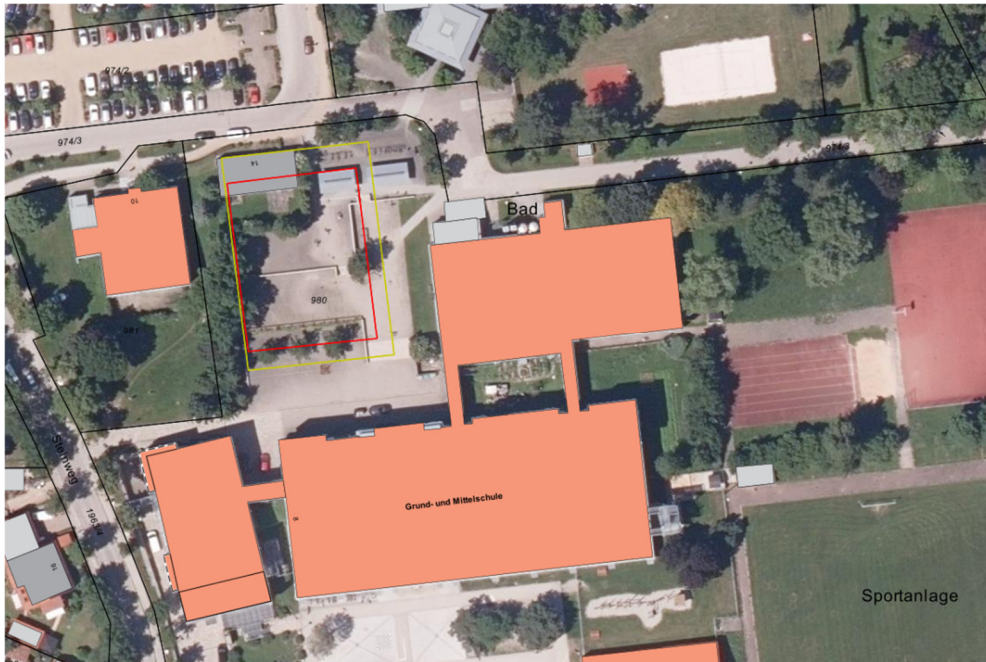
- Überarbeitung/Angleichung bestehender und neuer Nutzungsverträge mit dem Landkreis im Hinblick auf Instandhaltungskosten, allg. Nutzungsrechte usw.
- erneute Abfrage der einzelnen Schulen zu dem tatsächlichen voraussichtlichen Bedarf an Übungseinheiten analog 2018 (KIPS-Förderprogramm)

➔ Kurzbericht von Herrn Meyer zum Ergebnis: Oktober 2021 – kein signifikanter Unterschied zu 2018

3. Rahmenbedingungen für Gesamtkonzept (D. Jechnerer)

- ➔ Mögliche Standorte:
- aktueller Standort
 - Hausmeisterwohnung





➔ Förderfähig:

- Turnhallenersatzbau (1-fach Turnhalle)
- Ggf. 2-fach Turnhalle wegen nicht abgerufener Fördermittel bei Bau der 3-fach-Turnhalle -> Abklärung erforderlich
- Ggf. Räume für Nutzung durch Ganzttag -> voraussichtlich mehr Nachfrage durch Rechtsanspruch ab 2026

4. Realisierungsmöglichkeiten und Kostenrahmen (F. Fürhäufer)

➔ Erhalt der bestehenden Turnhalle nicht empfehlenswert

- Beton/Betondeckung (Tragfähigkeit/ Schneelast+ Widerstandsfähigkeit Frost nicht gegeben)
- Leitungen
- Kältebrücken zum Bestand
- Vermutl. Schadstoffbelastung aufgrund des Errichtungszeitraumes.
- Erhöhter Platzbedarf

Festsetzung von Kostenrichtwerten (Stand 1. Januar 2021)

Zu Nummer der FAZR	Kostenrichtwert Euro
8. Schulen einschließlich schulischer Sportanlagen	
Schulgebäude je m ² zuweisungsfähige Nutzungsfläche 1 bis 6	4 833
Schulische Sportanlagen	
gedeckte Sportstätten	
Kleinsporthalle 18 m x 12 m	1 241 700
Sporthalle 27 m x 15 m x 5,5 m	2 266 200
Sporthalle 27 m x 30 m x 5,5 m	4 456 600
Sporthalle 27 m x 45 m x 5,5 m oder x 7 m	6 636 800
Schwimmhalle Einzelübungsstätte	2 570 700
Schwimmhalle Doppelübungsstätte	5 100 600
Schwimmhalle	

- Neue Kostenrichtwerte für 2022 werden demnächst veröffentlicht
- Kombination: EG Turnhalle, 1. OG flexible Räumlichkeiten für OGT vgl. Beispiel Schalkhausen (dort ca. 100 m² für OGT)
- Beispielbilder / Referenzen



2 fach Turnhalle Weidenbach



1,5 fach Turnhalle Lehrberg



5. Diskussion, Fragen, Anregungen

- Herr Bartsch betont eine erforderliche Barrierefreiheit
- Herr Führaußer unterstreicht die Barrierefreiheit als zwingend, da diese Bestandteil der Förderung und aus der Einhaltung BayBo hervorgeht
- Es sollte auf den Erhalt der Baumallee geachtet werden
- Herr A. Jechnerer verwies auf die Holzbauweise des Schmuttertal-Gymnasiums in Diedorf bei Augsburg: <https://www.schmuttertal-gymnasium.de/?cat=15>
- Zwei mögliche Standorte wurden diskutiert:

Vorteile des westlichen Standorts:

- Keine zusätzliche Versiegelung
- Ortsnahe Parkmöglichkeit
- Sinnvolle Neugestaltung der sanierungsbedürftigen Hausmeisterwohnung
- Zusätzlicher Platz für weitere Außensportanlage durch Abriss der alten Halle
- Altbestand kann während des Baus uneingeschränkt weiter genutzt werden
- Topographie lässt sich für die barrierefreie Erschließung von zwei Ebenen gut nutzen
- Hallenanordnung auch 90° gedreht möglich >> dadurch weniger Platz Inanspruchnahme des vorh. oberen Pausenhofs;

Nachteile des westlichen Standorts:

- Beschneidung des Pausenhofs
- Verlust der Garage mit Fahrradkeller
- Voraussichtlich erhöhter Mehraufwand (Umverlegung bestehender Versorgungsleitungen, Abbruchkosten, Kompensation des Pausenhofs.)
- Baukörper wird im Umgriff sehr hoch erscheinen

Vorteile des östlichen Standorts:

- Nähe zu Außensportanlagen (gemeinsam nutzbare Infrastruktur)
- Durch Abrücken von Altbestand kann der Altbestand auch während des Baus uneingeschränkt weiter genutzt werden
- Topographie lässt sich für die barrierefreie Erschließung von zwei Ebenen gut nutzen
- Sowohl 1fach als auch 2fach Turnhalle realisierbar

Nachteile des östlichen Standortes:

- Alter Baumbestand muss teilweise oder ganz weichen
- Verkehrsaufkommen auf Fußweg kann sich erhöhen (Anlieferung zur Turnhalle)
- Zusätzliche Versiegelung erforderlich -> kann vermieden werden, wenn Turnhalle auf bereits versiegelten Flächen errichtet wird -> Wegfall von Außensportflächen
- Eventuelles Grundwasserproblem im Bereich der Gründungsarbeiten

6. Nächste Schritte

- Förderkulissen abklären
- Information an Schulverband und BV-Ausschuss Herrieden
- Standortfrage im BV-Ausschuss beraten
- Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe im Herbst 2022
- Prüfung Förderfähigkeit durch BLSV ->Boulderwände